

Jahresbericht und Jahresrechnung für das Jahr 2014

von der Kassenkommission
genehmigt am 29. April 2015

Vorwort des Präsidenten der Kassenkommission

Geschätzte aktive Versicherte

Geschätzte Rentnerinnen und Rentner

Wichtige Weichenstellungen

Basierend auf dem versicherungstechnischen Gutachten und einer Vermögens- und Verpflichtungsanalyse hat die Kassenkommission im 2014 wichtige Weichenstellungen für die Zukunft eingeleitet bzw. umgesetzt. Zum einen wurden verschiedene Lösungsvarianten für die im Februar 2015 kommunizierte PK-Reglementsrevision erarbeitet und gewürdigt, zum anderen wurden Anpassungen der Anlagestrategie und im Anlagereglement vorgenommen. Wenngleich die Perspektiven betreffend der demografische Entwicklung und des Anlageumfeldes wohl noch über längere Zeit anspruchsvoll und herausfordernd bleiben werden, ist die Kassenkommission überzeugt, mit den diversen Massnahmen einen wichtigen Schritt zur langfristigen finanziellen Stabilität der Pensionskasse Uri eingeleitet zu haben. Die definitive Beschlussfassung der PK-Reglementsrevision durch die Kassenkommission wird voraussichtlich im Sommer 2015 erfolgen. Die Inkraftsetzung der revidierten Reglementsbestimmungen ist auf den 1. Januar 2016 vorgesehen.

Hohe Performance dank weiterem Zinsrückgang und positiven Aktienmärkte

Obschon sich die globale Wirtschaft im Geschäftsjahr 2014 uneinheitlich entwickelt hat, verzeichneten die wichtigsten weltweiten Aktienindizes im Jahresverlauf weitere Zugewinne. Zunehmende geopolitische Spannungen vermochten jeweils nur temporär die Stimmung an den Finanzmärkten zu trüben. Wesentliche Treiber für diesen positiven Verlauf waren nebst soliden Unternehmenszahlen die weiterhin sehr expansive Geldpolitik der Notenbanken und der zunehmend zu beobachtende Anlagennotstand. Diese Effekte beeinflussten - u.a. über tiefere Zinsen - auch die Resultate bei den Obligationen und Immobilien vorteilhaft. Hingegen verzeichneten Rohstoffe, bedingt durch den rasanten Ölpreisrückgang, unbefriedigende Resultate. Per Saldo verzeichneten die Vermögenswerte bei der PK Uri eine hohe, leicht unter dem Benchmark-Wert liegende Rendite von 8.4%.

Die günstige Finanzmarktentwicklung führte beim Deckungsgrad (Verhältnis Vermögen gegenüber Verpflichtungen) zu einer weiteren Verbesserung. Unter Berücksichtigung einer Verzinsung von 1.75% (Vorjahr: 1.5%) für die aktiv Versicherten und zusätzlichen Verstärkungen des Rentendeckungskapitals erhöhte sich der Deckungsgrad per Ende 2014 auf 108.8% (2013: 103.1%). Der Bestand der bei der PK Uri versicherten Personen erhöhte sich im Berichtsjahr um 117 auf 3'544 Personen. Davon sind 823 (Vorjahr 775) Rentenbeziehende. Das Bestandesverhältnis (aktiv Versicherte zu Rentnern) beträgt 3.5 zu 1.

Für das entgegengebrachte Vertrauen danke ich im Namen der Kassenkommission und -verwaltung allen Beteiligten.

Präsident der Kassenkommission



Josef Dittli, Regierungsrat

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	2
Betriebsrechnung	3
Anhang	
1 Grundlagen und Organisation	7
2 Aktive Mitglieder und Rentner / Rentnerinnen	11
3 Art der Umsetzung des Zwecks	12
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	13
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	14
6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Ergebnisses aus Vermögensanlage	18
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	23
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	24
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	24
Bericht der Revisionsstelle	23

Bilanz und Betriebsrechnung

Bilanz

AKTIVEN	Anhang	31.12.2014 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Vermögensanlagen	6.4		
Operative Aktiven (Flüssige Mittel und Forderungen)		6'749	6'382
Flüssige Mittel		23'056	32'020
Geldmarktanlagen		11'530	2'039
Obligationen		323'214	280'051
Hypotheken	7	6'674	10'277
Wandelanleihen		20'080	21'491
Aktien		276'606	210'105
Immobilien		170'654	158'685
Alternative Anlagen		45'823	83'002
		884'386	804'052
Aktive Rechnungsabgrenzung		131	124
TOTAL AKTIVEN		884'517	804'176
PASSIVEN		31.12.2014 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Verbindlichkeiten			
Freizügigkeitsleistungen und Renten		1'037	951
Verbindlichkeiten beim Arbeitgeber	6.11	104	44
Andere Verbindlichkeiten		70	70
		1'211	1'065
Passive Rechnungsabgrenzung		270	422
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen			
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	453'792	445'000
Vorsorgekapital Rentner	5.3	339'264	318'557
Risikofonds	5.4	12'480	11'243
Teuerungsfonds	5.4	5'008	2'501
Härtefonds	5.4	150	150
Pendente IV-Fälle	5.4	1'200	1'163
		813'375	780'101
Wertschwankungsreserve	6.3	71'142	24'075
Freie Mittel / Unterdeckung			
Stand per 1.1.		0	0
+/- Ertrags- / Aufwandüberschuss		0	0
Stand per 31.12.		0	0
TOTAL PASSIVEN		884'517	804'176

Betriebsrechnung

	Anhang	31.12.2014 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen			
Beiträge Arbeitnehmer		14'765	14'496
Beiträge Arbeitgeber		21'477	21'158
Freiwillige Einlagen Arbeitnehmer	5.2	2'660	1'883
Zuschüsse Sicherheitsfonds		9	5
		38'911	37'542
Eintrittsleistungen			
Freizügigkeitseinlagen	5.2	13'016	11'438
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	5.2	197	270
		13'213	11'708
ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN U. EINTRITTSLEISTUNGEN		52'124	49'250
Reglementarische Leistungen			
Altersrenten	5.3	-19'032	-18'139
Hinterlassenenrenten	5.3	-3'170	-3'066
Invalidenrenten	5.3	-1'385	-1'456
Kapitalleistungen bei Pensionierung	5.2	-3'433	-2'375
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-718	0
		-27'738	-25'036
Austrittsleistungen			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2	-9'923	-9'312
Vorbezüge WEF/Scheidung	5.2	-247	-1'181
		-10'170	-10'493
ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE		-37'908	-35'529
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven			
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	-1'301	-7'429
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.3	-20'707	-13'179
Bildung technische Rückstellungen	5.4	-3'740	-3'967
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-7'573	-6'313
		-33'321	-30'888
Versicherungsaufwand			
Beiträge an Sicherheitsfonds		-19	-64
		-19	-64
NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL		-19'124	-17'231

	Anhang	31.12.2014 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.9		
Flüssige Mittel		218	158
Geldmarktanlagen		62	116
Obligationen und Anlagen bei Versicherungen		21'367	-3'643
Hypotheken		234	248
Wandelanleihen		1'057	2'813
Aktien		32'480	36'019
Immobilien		9'463	6'979
Alternative Anlagen		6'367	1'570
Aufwand der Vermögensverwaltung	6.10	-4'465	-4'301
		66'783	39'959
Sonstiger Ertrag		3	5
Sonstiger Aufwand		-2	-5
Verwaltungsaufwand	7		
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		-528	-489
Kosten Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-52	-48
Kosten Aufsichtsbehörden		-13	-10
		-593	-547
Ertragsüberschuss vor Auflösung bzw. Bildung Wertschwankungsreserve		47'067	22'181
Bildung Wertschwankungsreserve	6.3	-47'067	-22'181
ERTRAGS-/AUFWANDÜBERSCHUSS		0	0

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die PK Uri wurde am 12. April 1938 gegründet. Sie ist eine selbstständige Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechts mit Sitz in Altdorf. Hauptaufgabe der Pensionskasse Uri ist die Durchführung der beruflichen Vorsorge für die versicherten Personen und deren Hinterbliebenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die PK Uri ist eine umhüllende Beitragsprimatkasse ohne Staatsgarantie.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die PK Uri ist im kantonalen Register für berufliche Vorsorge unter der Registernummer UR 1 eingetragen, dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen. Die PK Uri erbringt Leistungen gemäss ihrer Verordnung, in jedem Fall mindestens die Leistungen nach BVG, FZG (Freizügigkeitsgesetz) und WEEG (Wohneigentumsgesetz).

1.3 Verordnung und Reglemente

Folgende Verordnungen, Reglemente und Richtlinien waren am Jahresende in Kraft:

	seit
Verordnung über die Pensionskasse Uri	26.06.2013
Verordnung über die berufliche Vorsorge des Regierungsrates	26.06.2013
Reglement über die Pensionskasse Uri	09.12.2013
Anlagereglement / -richtlinien	01.10.2014
Rückstellungsreglement	09.12.2013
Reglement für die Wahl der Arbeitnehmervertretung in die Kassenkommission	13.12.2006
Reglement über die Teilliquidation	10.12.2009
Reglement über das Interne Kontrollsystem (IKS)	27.03.2013
Organisationsreglement	20.02.2014

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Die Organe der PK Uri sind die Kassenkommission und die Kassenverwaltung. Die Kassenkommission setzt sich paritätisch aus je fünf Vertreterinnen / Vertreter der Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden zusammen.

1.4.1 Kassenkommission

			seit
Arbeitgebervertretung			
Dittli Josef, Regierungsrat, Attinghausen	Kanton	Präsident	01.08.2010
Jörg Beat, Regierungsrat, Gurnellen	Kanton	Mitglied	01.06.2012
Lampart Daniel, Wassen	Gemeinden + übrige AG	Mitglied	01.01.2009 - 31.12.2014
Mathys Jürg, Schattdorf	Spital + Heime	Mitglied	01.03.2010
Aschwanden Miriam, Attinghausen	Gemeinden + übrige AG	Mitglied	01.01.2014
Zopp Josef, Schattdorf	Gemeinden + übrige AG	Mitglied	01.01.2015

Arbeitnehmervertretung

			seit
Bär Walter, Altdorf	Spital + Heime	Vizepräs.	01.06.2008 – 31.12.2014
Christen Markus, Altdorf	Gemeinden + übrige AG	Mitglied	01.06.2008
Latzel Mauro, Seedorf	Schulen	Mitglied	01.06.2008
Imhof Markus, Flüelen	Schulen	Mitglied	01.06.2008
Müller Rolf, Bürglen	Kanton	Mitglied	01.01.2010
Zraggen Claudia, Schattdorf	Spital + Heime	Mitglied	01.01.2015
Sekretariat: Kassenverwaltung			

1.4.2 Anlageausschuss

			seit
Christen Markus, Altdorf	Gemeinden + übrige AG	Präsident	01.06.2008
Lampart Daniel, Wassen	Gemeinden + übrige AG	Mitglied	01.01.2009 - 31.12.2014
Mathys Jürg, Schattdorf	Spital + Heime	Mitglied	01.03.2010 - 31.05.2014
Müller Rolf, Bürglen	Kanton	Mitglied	01.01.2010
Aschwanden Miriam, Attinghausen	Gemeinden + übrige AG	Mitglied	01.06.2014
Zopp Josef, Schattdorf	Gemeinden + übrige AG	Mitglied	01.01.2015
*) Rohrer Kurt, Geschäftsführer			01.01.2000
*) Arnold Stefan, Vermögensverwalter			01.06.2009
*) Complementa Investment-Controlling AG, vertreten durch Mario Almer			01.01.2002
*) mit beratender Stimme			
Sekretariat: Kassenverwaltung			

1.4.3 Kassenverwaltung

Rohrer Kurt, Bürglen	Geschäftsführer / Leiter Kassenadministration
Arnold Stefan, Altdorf	Geschäftsführer - Stv. / Vermögensverwalter
Scheiber Bernadette, Flüelen	Sachbearbeiterin / Kassenadministration

Gestützt auf das Organisationsreglement sind folgende Personen im Kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt:

Rohrer Kurt, Geschäftsführer
Arnold Stefan, Vermögensverwalter
Scheiber Bernadette, Sachbearbeiterin
Christen Markus, Präsident Anlageausschuss
Müller Rolf, Mitglied Anlageausschuss

Für einfache Korrespondenz gilt Einzelunterschrift der Mitarbeitenden der Kassenverwaltung. Für die Delegation der Abstimmung an Generalversammlungen gilt die Einzelunterschrift des Geschäftsführers oder des Vermögensverwalters.

1.5 Geschäftstätigkeit / Schulung

Um die Qualität der Kassenkommissionen und Kassenverwaltung zu gewährleisten, sind als Richtwert folgende Anzahl Weiterbildungsanlässe pro Jahr vorgegeben:

Kassenkommission	2 Tage	/	Kassenverwaltung	3 Tage
------------------	--------	---	------------------	--------

1.5.1 Kassenkommission

Im Berichtsjahr traf sich die Kassenkommission zu vier Sitzungen. Schwerpunkte bildeten nebst den ordentlichen Geschäften die Vermögens- und Verpflichtungsanalyse (ALM-Studie), die Revision des Anlagereglements sowie die Vorbereitung der Revision des Pensionskassenreglements. Die Mitglieder der Kassenkommission besuchten nebst einer internen Weiterbildung auch externe Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen. Total wurden 22.5 Tage, durchschnittlich 2.25 Tage, für Weiterbildung aufgewendet. In der Kassenkommission kam es per Ende Dezember 2014 zum Rücktritt von Daniel Lampart und von Walter Bär. Claudia Zraggen (Spital + Heime) sowie Josef Zopp (Vertretung Gemeinden und übrige Arbeitgebende) wurden von den Delegierten des Wahlkreises Spital + Heime bzw. vom Regierungsrat als Nachfolger bestimmt.

1.5.2 Anlageausschuss

Im Berichtsjahr traf sich der Anlageausschuss zu fünf Sitzungen. Die jeweilige Festlegung der Anlagetaktik, die Beurteilung der erzielten Anlageresultate und die Auseinandersetzung mit dem Investment Audit, den neuen und bestehenden Anlageumsetzungen sowie den Vermögensverwaltungskosten standen dabei im Zentrum. Im Weiteren hat der Anlageausschuss basierend auf der ALM-Studie eine neue Anlagestrategie erarbeitet und die Revision des Anlagereglements vorbereitet. Im Anlageausschuss kam es Ende Mai 2014 zum Rücktritt von Jürg Mathys und Ende Dezember 2014 von Daniel Lampart. Als Nachfolger wurden von der Kassenkommission per Anfang Juni 2014 Miriam Aschwanden bzw. per Anfang Januar 2015 Josef Zopp bestimmt.

1.5.3 Kassenverwaltung

Nebst den ordentlichen Aufgaben im Versicherungs- bzw. Anlagebereich wurde im Geschäftsjahr 2014 eine ALM-Studie durchgeführt. Als Folge wurde die Anlagestrategie überarbeitet, das Anlagereglement revidiert und die Anlageumsetzung überarbeitet. Im Weiteren wurden die Reglementsrevision vorbereitet, eine Schulung für die PK-Verantwortlichen der angeschlossenen Arbeitgebenden durchgeführt und eine Informationsbroschüre erstellt. Die Kassenverwaltung besuchte im Berichtsjahr insgesamt an 27 Tagen, im Durchschnitt 9 Tage, interne sowie externe Informations- und Weiterbildungsanlässe.

1.6 Experten, Berater, Kontrollstelle, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge:

DEPREZ Experten AG, Dr. Olivier Deprez, Versicherungsexperte, Zürich

Revisionsstelle gemäss Artikel 53 BVG:

BDO AG, Altdorf / Luzern

Vertrauensarzt:

Dr. med. Thomas Arnold, Facharzt FMH für Allgemeinmedizin, Bürglen

Investment Controller:

Complementa Investment Controlling AG, St. Gallen / Zürich, Mario Almer

Aufsichtsbehörde:

Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht ZBSA, Luzern

1.7 Angeschlossene Arbeitgebende

Die PK Uri versichert gemäss Artikel 4 und 5 der PKV Personen der folgenden Arbeitgebenden:

Kanton Uri *

Versicherte: Funktionäre Kanton Uri (Regierungsräte, vollamtliche Behördenmitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kantonsverwaltung), Kantonsspital Uri, Ausgleichskasse Uri und kantonale Schulen

Gemeinden (inkl. Schulen) *

Altdorf, Andermatt, Attinghausen, Bauen, Bürglen, Erstfeld, Flüelen, Göschenen, Gurtellen, Hospental, Isenthal, Schattdorf, Seedorf, Seelisberg, Silenen, Sisikon, Spiringen, Unterschächen, Wassen

Korporationsbürgergemeinden

Bürglen, Erstfeld, Flüelen, Isenthal, Schattdorf, Silenen, Seelisberg, Spiringen, Unterschächen

Alters- und Pflegeheime

Alters- und Pflegeheim Rosenberg, Altdorf; Betagten- und Pflegeheim Ursern, Andermatt; Spannort, Erstfeld; Seerose „Begleitet sein im Alter“, Flüelen; Alters- und Pflegeheim Rüttigarten, Schattdorf; Betagten- und Pflegeheim Oberes Reusstal, Wassen

Übrige

Abwasser Uri, Alpinmedic, Amtsvormundschaft Uri, Didaktisches Zentrum Uri, Forstrevier Wassen-Göschenen, forum theater (uri), Haus der Volksmusik, Historischer Verein Uri, interkantonale Umweltagentur (inNet Monitoring), Kath. Kirchenverwaltung Altdorf, Kirchgemeinde Attinghausen, Kirchenverwaltung Bürglen, Kirchenverwaltung Schattdorf, Kirchgemeinde Wassen, Korporation Uri, Netzgesellschaft Andermatt, Pflegewohngruppe Höfli, Röm.-Kath. Landeskirche Uri, Schwimmbadgenossenschaft Altdorf, Seelsorgeraum Seedorf-Bauen-Isenthal, Spitex Uri, Stiftung Behindertenbetriebe Uri, Stiftung Kantonsbibliothek, Stiftung Papilio, Stiftung Phönix Uri, Uri Tourismus AG, Verein Lehratelier Uri, Verein LehrerInnen Uri, Wohnbaugenossenschaft Bundespersonal Altdorf, Wasserwelten Göschenen, ZAKU

Zugänge: Kirchenverwaltung Schattdorf

Abgänge: Bühlmann Project Management, Heimarbeit Uri

* obligatorisch bei der PK Uri versichert

2 Aktive Mitglieder und Rentner / Rentnerinnen

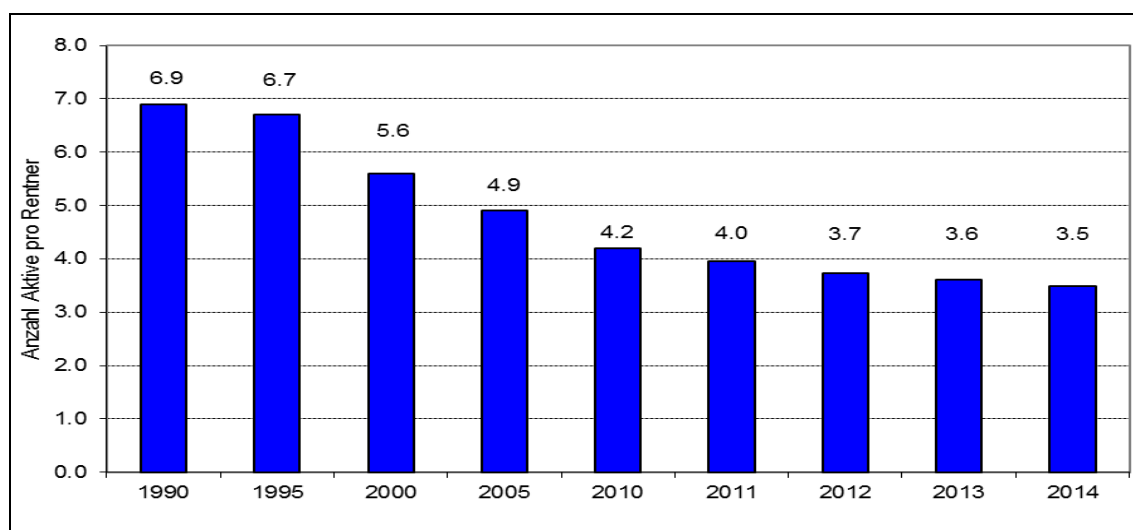
2.1 Aktive Versicherte

	2014	Vorjahr	Veränderung
Anfangsbestand 1.1.	2'652	2'588	+64
Eintritte	+342	+350	
Austritte	-207	-221	
Pensionierungen	-57	-58	
IV-Fälle	-3	-6	
Todesfälle	-6	-1	
Endbestand 31.12.	2'721	2'652	+69

2.2 Rentenbeziehende

	Altersrenten		Invalidenrenten		Hinterlassenenrenten		Total	
	2014	Vorjahr	2014	Vorjahr	2014	Vorjahr	2014	Vorjahr
Anfangsbestand 1.1.	556	520	59	55	160	159	775	734
Neue Altersrenten	+50	+48					+50	+48
Neue Invalidenrenten			+3	+5			+3	+5
Neue Hinterlassenenrenten					+22	+18	+22	+18
Wegfall Hinterlassenenrenten					-9	-13	-9	-13
Todesfälle	-14	-12	-1	-1	-3	-4	-18	-17
Endbestand 31.12.	592	556	61	59	170	160	823	775

2.3 Bestandesverhältnis Aktive zu Rentenbeziehenden (ohne Kinderrenten) per 31.12.



3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Gemäss Artikel 2 Absatz 1 der Pensionskassenverordnung (PKV) bezweckt die PK Uri die berufliche Vorsorge der versicherten Personen und deren Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die PK Uri bietet umhüllende Vorsorgeleistungen an und richtet entsprechend Leistungen aus, die über dem gesetzlichen Obligatorium (BVG) liegen.

Der Eintritt in die Rentenversicherung erfolgt bei Erreichung der Eintrittsschwelle, auf den 1.1. nach Vollendung des 24. Altersjahres, für die Risikoversicherung auf den 1.1. nach Vollendung des 17. Altersjahres. Für die Rentenversicherung besteht ein nach dem Beitragsprimat geführter, umhüllender Plan. Die Altersgutschriften und Beiträge erfolgen bzw. werden gestaffelt je nach Alter erhoben.

Die Leistungen der PK Uri sind aus dem Reglement über die Pensionskasse Uri vom 09. Dezember 2013 ersichtlich.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Gesamtbeiträge setzen sich aus den Sparbeiträgen, Risikobeiträgen, Teuerungsbeiträgen und Verwaltungskosten (nur Arbeitgebende) zusammen. Der versicherte Lohn entspricht dem AHV-Lohn abzüglich Koordinationsabzug in Höhe der maximalen AHV-Altersrente. Bei Teilzeitarbeit vermindert sich der Koordinationsabzug anteilmässig. Im Berichtsjahr betrug der Koordinationsabzug CHF 28'080. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes und wurden 2014 wie folgt erhoben:

Beiträge (in %):

Alter	Arbeitnehmende				Arbeitgebende			
	Alter	Risiko	Teuerungsbeiträge	Total	Alter	Risiko	Teuerungsbeiträge	Total
18-24	0.0	0.8	0.0	0.8	0.0	0.9	0.0	0.9
25-31	6.0	0.8	1.0	7.8	6.0	0.9	1.2	8.1
32-41	8.0	0.8	1.0	9.8	9.0	0.9	1.2	11.1
42-51	9.5	0.8	1.0	11.3	12.5	0.9	1.2	14.6
52-58	10.0	0.8	1.0	11.8	19.0	0.9	1.2	21.1
59-62	10.0	0.8	1.0	11.8	15.0	0.9	1.2	17.1
63-65	9.0	0.8	1.0	10.8	9.0	0.9	1.2	11.1

Der Verwaltungskostenbeitrag der Arbeitgeber beträgt 0.5% des versicherten Lohnes.

Altersgutschriften (in %):

Alter	Altersgutschriften	Alter	Altersgutschriften
25 – 31	12.0	52 – 58	29.0
32 – 41	17.0	59 – 62	25.0
42 – 51	22.0	63 – 65	18.0

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Die Verordnung bietet die Möglichkeit der frühzeitigen Pensionierung ab dem 58. Altersjahr. Ab diesem Alter ist auch eine Teilpensionierung möglich. Dazu ist der Beschäftigungsgrad um mindestens 25 Prozentpunkte zu reduzieren. Ein Bezug einer Rente vor dem 65. Altersjahr hat einen tieferen Umwandlungssatz zur Folge. Die Versicherten haben die Möglichkeit, eine Überbrückungsrente in der Höhe von höchstens 80% der ungekürzten AHV-Altersrente zu beziehen. Im 2014 betrug die max. AHV-Überbrückungsrente CHF 22'464.

Ende Januar / Anfang Februar erhalten die Versicherten den persönlichen Leistungsausweis. Sofern eine Versicherungslücke besteht, kann sich die versicherte Person in zusätzliche Leistungen einkaufen und somit ihre Vorsorgesituation verbessern. Der maximal mögliche Einkaufsbetrag ist auf dem Leistungsausweis (maximaler freiwilliger Einkauf) angezeigt. Nebst dem Leistungsausweis erhalten alle aktiv Versicherten sowie Rentnerinnen und Rentner die Kurzfassung des Jahresberichts. Über das Internet werden auch laufend aktuelle Mitteilungen verbreitet. Für die neuen Mitarbeitenden des Kantons sowie die demnächst in den Ruhestand tretenden Personen des Kantons sowie der übrigen angeschlossenen Arbeitgebenden führt die Kassenverwaltung Informationsveranstaltungen durch.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26. Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den gültigen Vorschriften nach Artikeln 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Diese verlangen die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (zumeist Marktwerte) für alle Vermögensanlagen.

- Kassenobligationen sowie Darlehen und Hypotheken: Nominalwert inkl. Marchzinsen.
- Obligationen und Wandelobligationen in CHF und Fremdwährungen: Kurswert inklusive Marchzinsen.
- Aktien und andere Beteiligungspapiere: Kurswert.
- Liegenschaften (nur Fonds und Beteiligungspapiere): Kurswert inkl. aufgelaufenen Ertrag.
- Alternative Anlagen: Kurswert.
- Fremdwährungsumrechnung: Kurs per Bilanzstichtag.
- Deckungskapitalien und technische Rückstellungen: Berechnung durch Experten für berufliche Vorsorge.
- Sollwert der Wertschwankungsreserve: Nach finanzökonomischen Grundsätzen (Details siehe Ziffer 6.3).

Wenn für einen Vermögensgegenstand kein aktueller Wert bekannt ist bzw. festgelegt werden kann, gelangt ausnahmsweise der Anschaffungswert abzüglich erkennbarer Wertebussen zur Anwendung.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Gegenüber dem Vorjahr wurden keine Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung und Buchführung vorgenommen.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die PK Uri kann aufgrund ihres grossen Versichertenbestandes sämtliche versicherungstechnischen Risiken selbst tragen. Entsprechend ist sie eine autonome Vorsorgeeinrichtung.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

Die Entwicklung des Vorsorgekapitals kann nachfolgender Tabelle entnommen werden. Die Altersguthaben der versicherten Personen wurden mit 1.75% (Vorjahr: 1.5%) verzinst.

	2014 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Stand der Altersguthaben am 1.1.	445'000	430'817
Altersgutschriften	30'036	29'495
Zusatzaltersgutschriften VVR	142	142
Freiwillige Einlagen Arbeitnehmer	2'660	1'883
Freizügigkeitseinlagen	13'016	11'438
Rückzahlung WEF - Vorbezüge / Scheidung	196	270
Verzinsung Sparkapital 1.75% / 1.5%	7'574	6'313
Auflösung infolge Pensionierung, Tod + Invalidität	-34'662	-24'865
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-9'923	-9'312
Vorbezüge WEF/ Scheidung	-247	-1'181
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte 31.12.	453'792	445'000

	2014 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Summe der Altersguthaben nach BVG		
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	191'008	183'611
BVG-Minimalzins (vom Bundesrat festgelegt)	1.75%	1.50%

5.3 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner / Rentnerinnen

Das Deckungskapital für Rentner / Rentnerinnen veränderte sich wie folgt:

	2014 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	318'557	305'378
+ Einlagen neue Rentenbeziehende	30'290	23'838
- Auszahlungen Renten*	-23'864	-22'793
Anpassung an versicherungstechnische Berechnung	14'281	12'134
Bestand 31.12.	339'264	318'557

*ohne Überbrückungsrenten

Im Deckungskapital Renten ist der Betrag für die bereits gesprochenen Teuerungszulagen enthalten. Aufgrund der steigenden Lebenserwartung wurde das Deckungskapital auch 2014 um weitere 0.5% verstärkt.

5.4 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterungen technischer Rückstellungen

Entwicklung Risikofonds

	2014 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Stand des Risikofonds am 1.1.	11'243	9'800
+ Risikobeiträge	2'399	2'350
+ Übertrag von Altersguthaben Aktive	2'040	1'236
- Übertrag auf Deckungskapital laufende Renten	-2'484	-2'143
- Ausrichtung Todesfallkapital	-718	0
- Auflösung gem. Rückstellungsreglement	0	0
Bestand am 31.12.	12'480	11'243

Der Risikofonds dient zur Sicherstellung von Ansprüchen der Leistungsberechtigten bei Risikofällen (Tod und Invalidität). Gemäss aktueller Berechnung des Versicherungsexperten und unter Berücksichtigung des beim Deckungskapital für Rentner / Rentnerinnen eingerechneten Zuschlags der wegen Überversicherung gekürzten Renten sind als Reserve maximal CHF 13.5 Mio. notwendig. Der Überschuss aus den Risikobeiträgen und den Altersguthaben Aktive bzw. der Bildung des Deckungskapital für neue Renten wurde im 2014 zur Aufstockung des Risikofonds verwendet.

Entwicklung Teuerungsfonds

	2014 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Stand des Teuerungsfonds am 1.1.	2'501	0
+ Zusatzbeiträge	2'970	2'986
- bezahlte Teuerungszulagen auf Renten	-463	-485
- Auflösung Teuerungsfonds	0	0
Bestand am 31.12.	5'008	2'501

Gemäss Artikel 12 Absatz 3 der PKV werden - falls keine Unterdeckung besteht - die Teuerungsbeiträge dem Teuerungsfonds zugewiesen. Die in früheren Jahren beschlossenen und im 2014 ausbezahlten Teuerungszulagen wurden dem Teuerungsfonds belastet. Für 2014 hat die Kassenkommission angesichts der geringen Teuerung beschlossen, keine Erhöhung der Teuerungszulagen vorzunehmen.

Entwicklung Härtefonds

	2014 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Stand des Härtefonds am 1.1.	150	150
+ Einlagen	0	0
- Entnahmen	0	0
Bei der Bestand 31.12.	150	150

Die Kassenkommission hatte 2014 keinen Fall bzgl. einer freiwilligen ausserordentlichen Leistung aus dem Härtefonds zu behandeln.

Entwicklung Rückstellung für Pendente IV-Fälle

	2014 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Stand der Rückstellung am 1.1.	1'163	1'140
Bildung / Veränderung Rückstellungen	37	23
Bestand 31.12.	1'200	1'163

Die Rückstellung für pendente IV-Fälle gehört zu den technischen Rückstellungen. Sie wird vom Experten für berufliche Vorsorge berechnet.

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

BVG Artikel 53 Absatz 2 schreibt vor, dass die Vorsorgeeinrichtung durch einen anerkannten Experten für berufliche Vorsorge periodisch zu überprüfen ist. Bei der PK Uri führt der Versicherungsexperte alle drei Jahre eine umfassende Überprüfung durch. Im 2013 wurde der Versicherungsexperte beauftragt, eine umfassende Überprüfung per 31.12.2012 vorzunehmen. Im Wesentlichen bestätigt der Experte für berufliche Vorsorge die verbesserte finanzielle Situation. Die Situation auf der Anlagenseite sei weiterhin sorgfältig zu beobachten, da die volle Risikofähigkeit noch bei weitem nicht erreicht sei. Nebst dem Wechsel von der Periode- und Generationentafel auf die Generationentafel wird auch eine Anpassung der Umwandlungssätze empfohlen.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnische Annahmen

Die zur Ermittlung der Barwerte verwendeten technischen Grundlagen sind:

- technischer Zinsfuss 3.0% (Vorjahr: 3.0%)
- technische Grundlagen diverser öffentlich rechtlicher Pensionskassen VZ 2010
- jährliche Verstärkung um 0.5% für höhere Lebenserwartung (aktuell: 1.5%)

5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung wird wie folgt definiert:

$$\frac{Vv \times 100}{Vk} = \text{Deckungsgrad in \%}$$

Vv: verfügbares Vermögen
Vk: notwendiges Vorsorgekapital

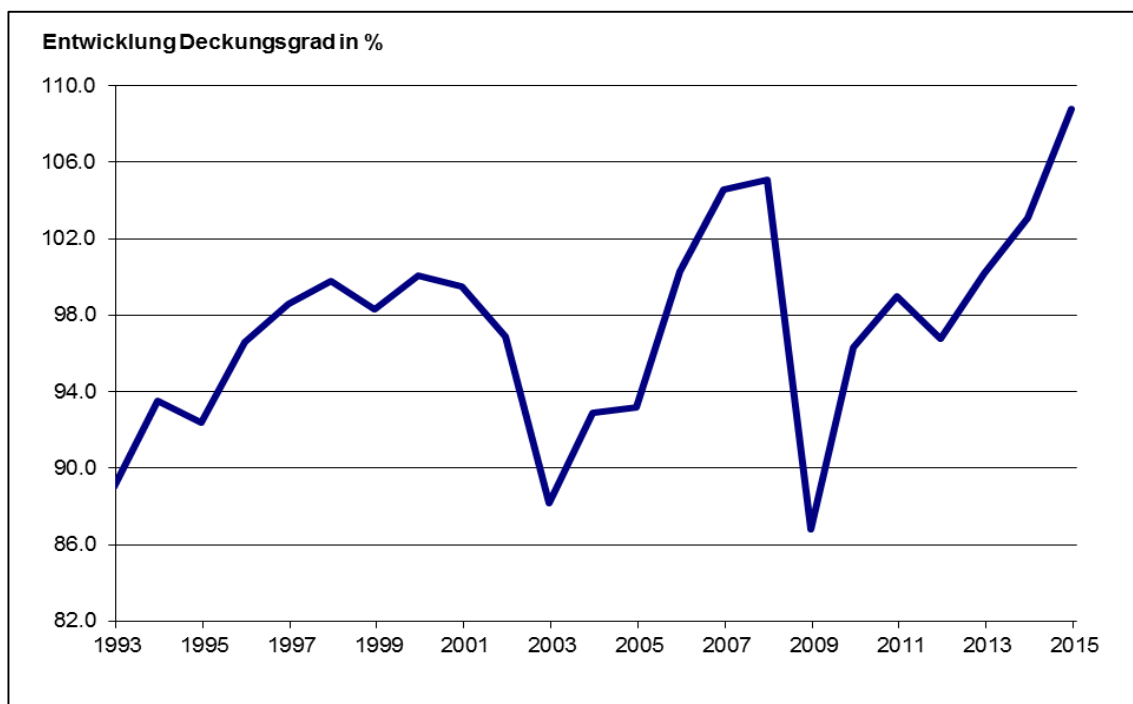
Ist der so berechnete Deckungsgrad kleiner als 100%, liegt im Sinne von Art. 44 Abs. 1 BVV2 eine Unterdeckung vor.

Vv: Die gesamten Aktiven per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanziert, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen und nicht technische Rückstellungen. Eine allfällige Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht und die Wertschwankungsreserven sind dem verfügbaren Vorsorgevermögen zuzurechnen.

Vk: Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital per Bilanzstichtag einschliesslich notwendiger Verstärkungen.

	31.12.2014 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	884'517	804'176
- Verbindlichkeiten	-1'192	-1'002
- Sicherheitsfonds BVG	-19	-64
- Passive Rechnungsabgrenzungen	-270	-422
Verfügbares Vermögen (VV) zur Deckung der Verpflichtungen	883'036	802'688
Altersguthaben Aktive Versicherte	453'792	445'000
Deckungskapital Renten	339'264	318'557
Risikofonds	12'480	11'243
Teuerungsfonds	5'008	2'501
Härtefonds	150	150
Pendente IV-Fälle	1'200	1'163
Freie Mittel	0	0
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	811'894	778'614
Überdeckung	71'142	24'075

Deckungsgrad	108.8 %	103.1 %
---------------------	----------------	----------------



6 Erläuterung der Vermögensanlage und deren Netto-Ergebnisse

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und -manager, Anlagereglement

Die Kassenkommission als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Sie hat Organisation der Vermögensverwaltung, Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im Anlagereglement sowie im Anhang zum Anlagereglement festgehalten. Die Kassenkommission wählt den Anlageausschuss und beauftragte die Complementa, St. Gallen, als externe Anlageexperten und Investment Controller mit der Überwachung. Die Kassenkommission überwacht die Anlageresultate.

Basierend auf den gesetzlichen Anforderungen bezüglich Sicherheit, Risikoverteilung und Ertrag sowie Risikofähigkeit der PK Uri legte die Kassenkommission die unter Ziffer 6.4 strategische Vermögensstruktur fest. Mit der Anlagestrategie ergaben sich für 2014 folgende erwartete Werte:

- | | |
|---|-------|
| • Renditeperspektive | 3.4% |
| • Historisches Risiko | 5.9% |
| • Minimale Wertschwankungsreserve | 11.5% |
| • Zielgrösse der Wertschwankungsreserve | 17.2% |

Die Berechnungen für die Renditeperspektive und das historische Risiko (Erwartungswerte) basieren jeweils auf vergangenheitsbezogenen Werten. Die Anlagestrategie dient der PK Uri als Orientierungsgrösse. Bei einer positiven oder negativen Marktbeurteilung kann im Rahmen der Bandbreiten abgewichen werden. Seit dem Geschäftsjahr 2002 führt die Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen, die Wertschriftenbuchhaltung und ist mit dem Reporting für den Anlagebereich (Performance und Audit) beauftragt.

Die PK Uri setzt bei den Vermögensanlagen aus Effizienz-, Taktik- und Kostengründen insbesondere auf Anlagestiftungen und institutionelle Anlagefonds, welche auf eine spezifische Anlagekategorie ausgerichtet sind. Dabei kommen sowohl aktive, passive als auch quantitative Anlagestile zum Einsatz.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterung

Das Anlagereglement (Ziffer 3.7) der PK Uri lässt eine Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss BVV2 Art. 50 Absatz 4 zu. Per 31. Dezember 2014 wurde von den Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten kein Gebrauch gemacht.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserven werden für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Bestimmung der notwendigen Wertschwankungsreserve basiert auf finanzökonomischen Überlegungen und aktuellen Gegebenheiten. Sie wird jährlich neu berechnet.

Für die Berechnung des Zielwertes der Wertschwankungsreserve wird die allgemein anerkannte Value at Risk-Methode auf der Basis der historischen Renditen der Periode 1994 bis 2013 und einem Sicherheitsniveau von 98.5% verwendet. Dies bedeutet, dass vorerst eine minimal notwendige Schwankungsreserve

(11.5%) berechnet wird, welche in der Vergangenheit ausgereicht hätte, um mit einer Wahrscheinlichkeit von 98.5% einen einjährigen Marktrückschlag ohne Unterdeckung überstehen zu können. Damit auch eine länger andauernde negative Periode auf den Finanzmärkten möglichst ohne temporäre Unterdeckung überbrückt werden kann, wurde die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve auf das anderthalbfache der minimal notwendigen Reserve festgelegt.

	Wertschwankungsreserve in TCHF			
	31.12.2014	in %	Vorjahr	in %
Notwendiges Vorsorgekapital per Ende Jahr	811'894		778'614	
Wertschwankungsreserve Soll	139'646	17.2	119'907	15.4
Wertschwankungsreserve Ist	71'142	8.8	24'075	3.1
Fehlende Wertschwankungsreserve	68'504	8.4	95'832	12.3

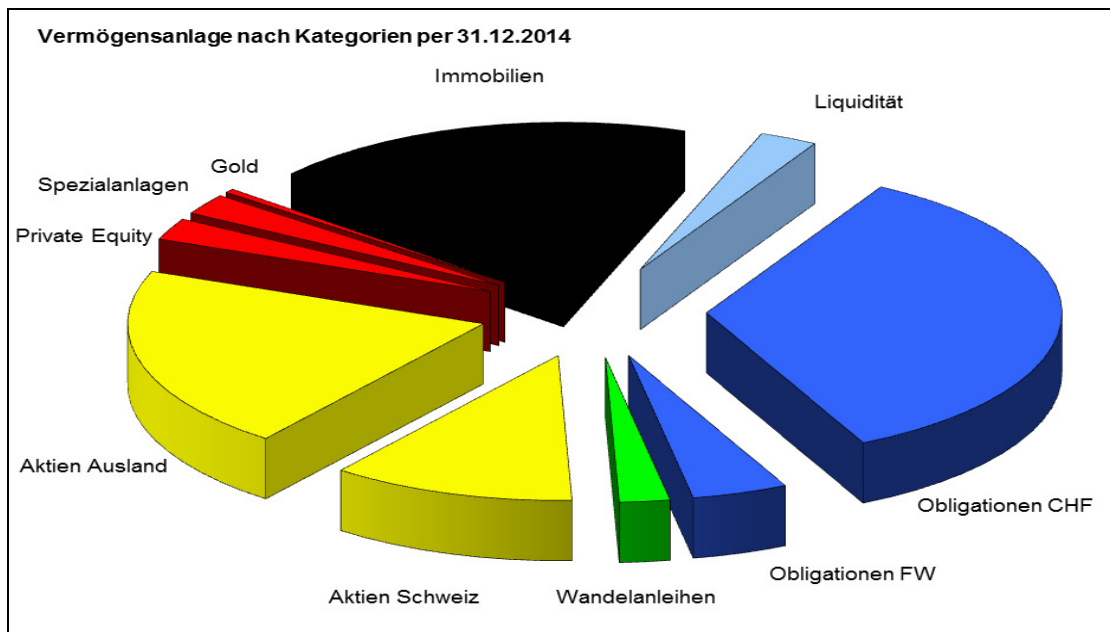
Dank der über der erforderlichen Soll-Rendite liegenden Performance lag der Deckungsgrad der PK per Ende 2014 bei 108.8%. Daher konnten Wertschwankungsreserven gebildet werden bzw. bestehen per Ende Jahr Wertschwankungsreserven in Höhe von TCHF 71'142. Aufgrund des Vermögenanstiegs und der Erhöhung des erforderlichen Risikowertes hat sich die Soll-Wertschwankungsreserve in Franken erhöht.

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Die Anlagestrategie wurde im Geschäftsjahr 2014 angepasst. Die Aktienquote wurde zu Lasten der Alternativen Anlagen und der Liquidität erhöht. Ebenfalls leicht angehoben wurde die Obligationenquote durch Integration des Hypothekenanteils. Per Ende Dezember 2014 ergaben sich somit folgende Werte:

Gemäss Anlagereglement	Strategie	Bandbreiten		effektiver Anteil
		Min.	Max.	
Liquidität*	1%	0%	6%	2.6%
Obligationen	44%	34%	54%	41.2%
Aktien	30%	22%	38%	31.5%
Immobilien	20%	15%	25%	19.5%
Nicht-Traditionelle Anlagen	5%	0%	10%	5.2%
Total				100.0%

*ohne operative Aktiven



6.5 Gesamtbegrenzungen nach Art. 55 BVV2

Artikel	Kategorie	Limite	Wert in TCHF 31.12.2014	in %
	Übrige Forderungen auf festen Geldbetrag	100%	378'335	42.8%
55 a	Grundpfandtitel und Pfandbriefe	50%	9'896	1.1%
55 b	Anlagen in Aktien	50%	274'614	31.0%
55 c	Anlagen in Immobilien Schweiz	30%	170'654	19.3%
55 c	Anlagen in Immobilien Ausland	10%	19'552	2.2%
55 d	Alternative Anlagen	15%	51'017	5.8%
55 e	Fremdwährungen ohne Währungssicherung	30%	215'590	24.4%

6.6 Laufende offene derivative Finanzinstrumente

Aktien / Obligationen / Devisen

Am Bilanzstichtag per 31. Dezember 2014 waren keine Futures oder Termin-Geschäfte offen, welche der Erhöhung bzw. Reduktion des Aktienanteils, der Erhöhung bzw. Reduktion des Obligationenanteils (Steuerung der Restlaufzeit) oder der Erhöhung bzw. Reduktion des Devisenanteils dienen.

6.7 Offene Kapitalzusagen

Am Bilanzstichtag beliefen sich die offenen Kapitalzusagen im Zusammenhang mit Private -Equity und Immobilien-Anlagen auf TCHF 12'861 (Vorjahr: TCHF 6'916)

6.8 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Am Bilanzstichtag per 31. Dezember 2014 waren keine direkt gehaltenen Wertschriften ausgeliehen. Im Rahmen von institutionellen Fonds ist es zwecks Ertragssteigerung jedoch möglich, dass gegen entsprechendes Entgelt und Sicherstellung Aktien und Obligationen ausgeliehen werden.

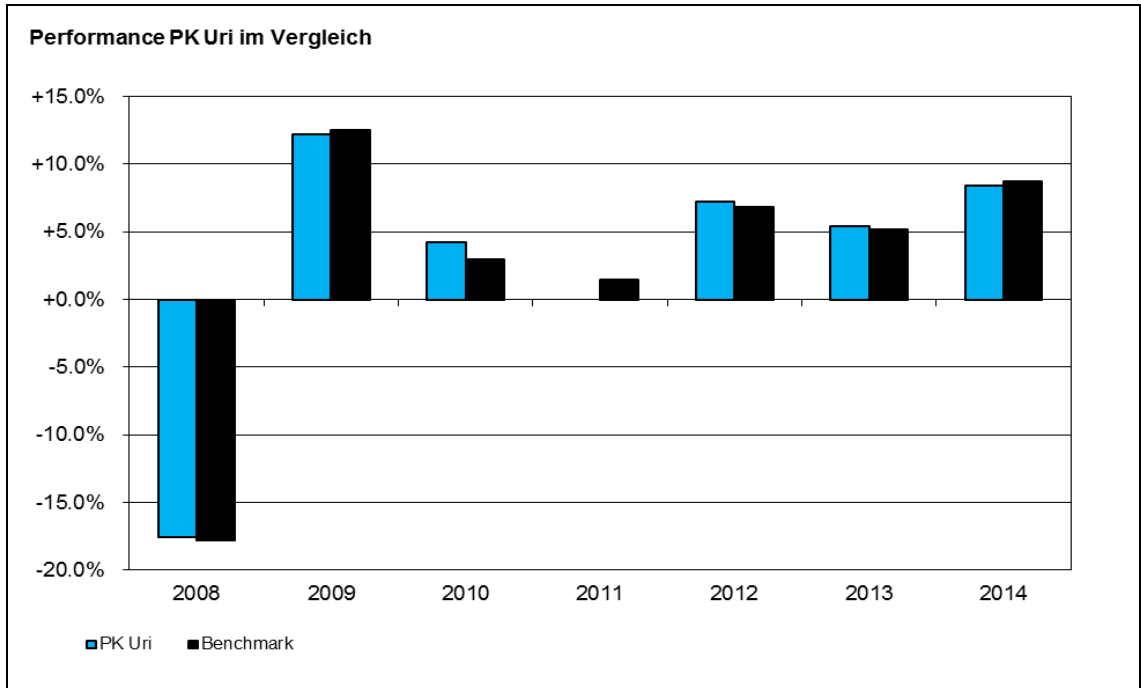
6.9 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die in Franken gemessenen Ergebnisse der Vermögensanlagen sind je Bilanzposition direkt aus der Betriebsrechnung ersichtlich. Die Vermögenserträge werden durch den Investment-Controller laufend überwacht und die erzielte Performance mit der Benchmark-Performance verglichen. Die Messung der Performance erfolgt dabei nach der allgemein üblichen zeitgewichteten Methode (TWR). Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Kategorie	Bestand am 31.12.2014		Performance PK Uri 2014 (Netto) %	Performance Bench- mark 2014 (Brutto) %
	in TCHF	%		
Liquidität	22'983	2.6%	-0.7%	-0.1%
Obligationen CHF	229'252	26.1%	5.9%	6.8%
Obligationen FW hedged*	74'095	8.4%	2.4%	2.1%
Obligationen FW	38'115	4.3%	11.6%	12.4%
Wandelanleihen*	15'374	1.8%	-1.2%	0.9%
Aktien Schweiz	97'198	11.1%	12.4%	13.0%
Aktien Ausland	177'416	20.2%	15.1%	16.1%
Private Equity	23'479	2.7%	18.8%	18.8%
Spezialanlagen	25'151	2.9%	3.9%	4.2%
Rohstoffe	3'931	0.5%	-1.6%	4.2%
Immobilien	170'654	19.4%	5.4%	5.1%
Total Vermögensanlagen	877'648	100.0%	8.4%	8.7%
Diverse operative Aktiven / TA	6'869			
Bilanzsumme	884'517			

*ab Oktober 2014

Im 2014 lieferten mit Ausnahme der Rohstoffe sämtliche Anlagekategorien absolut einen positiven Performancebeitrag. Insbesondere die Aktienkategorien, Obligationen FW und Private Equity erzielten eine zweistellige Performance. Im Vergleich zum strategischen Benchmark (+8.7%; ohne Kosten) resultierte ein leichter Rückstand des PK Uri Portfolios (+8.4%, inkl. Kosten). Die Risikoexponierung des PK Uri Portfolios lag gemessen an der Schwankungsintensität (Volatilität) leicht höher als beim Benchmark. Dafür verantwortlich zeichnete insbesondere die negative Relativ-Performance der aktiven Umsetzungen in den Aktien- und Obligationenkategorien. Eine positive Relativ-Performance wurde hingegen in der Anlagekategorie Immobilien erzielt. Im Jahresverlauf wurde basierend auf einer ALM-Studie die Anlagestrategie durch die Kassenkommission überarbeitet. Zu Lasten der Alternativen Anlagen (v.a. Rohstoffe, Hedge Funds) wurden insbesondere die Aktien erhöht.



Performance PK Uri nach Kosten / Performance Benchmark ohne Kosten

6.10 Erläuterungen zu den Vermögensverwaltungskosten

Die Vermögensverwaltungskosten (VVK) setzen sich wie folgt zusammen:

Vermögensverwaltungskosten	Wert in TCHF 31.12.2014	in % der Ver- mögensan- lagen	Wert in TCHF 31.12.2013	in % der Ver- mögensan- lagen
Direkt belastete Vermögensverwal- tungskosten	1'203	0.13%	1'009	0.12%
Indirekte Vermögensverwaltungs- kosten von Kollektivanlagen (TER) / TER-Kostenquote	3'262	0.37%	3'292	0.42%
Total	4'465	0.50%	4'301	0.53%

Summe der kostentransparenten Vermögensanlagen in TCHF 31.12.2014 884'517

Total Vermögensanlagen in TCHF per 31.12.2014 884'517

Kostentransparenzquote	2014: 100%	2013: 100%
------------------------	------------	------------

Die Vermögensverwaltungskosten aufgrund der von der Oberaufsichtskommission - gestützt auf Art. 48a BVV2 - erlassenen Weisung erstellt.

6.11 Erläuterung der Anlagen bei Arbeitgebenden und der Arbeitgeberbeitragsreserven

Anlagen bei Arbeitgebenden

Bei einem Arbeitgebenden (Kanton Uri) besteht lediglich eine Schuld in Form eines Kontokorrents in der Höhe von TCHF 104 (Vorjahr TCHF 44). Dieses Konto wird laufend ausgeglichen. Die Limiten für Anlagen bei den Arbeitgebenden von Art. 57 BVV2 sind damit eingehalten. Der gesamte Zinsertrag aus Forderungen gegenüber dem Arbeitgebenden belief sich 2014 bei einem Zinssatz von 0.02% auf CHF 161.20 (Vorjahr 0.1% = CHF 388.50).

Arbeitgeberreserven

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

Hypotheken

Bezeichnung	31.12.2014 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Aktivhypotheken	5'913	7'539
Kollektive Hypotheken-Anlagen	760	2'738
Total Hypotheken	6'674	10'277

Im Jahr 2014 wurden bei 10 Hypothekendarlehen Rückzahlungen im Umfang von TCHF 1'625 vorgenommen. Dabei führten 4 Rückzahlungen zur vollständigen Tilgung der Hypothekarschuld. Im Vorjahr waren 2 Kündigungen zu verzeichnen.

Verwaltungskosten

Bezeichnung	2014 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Löhne und Sozialleistungen eigenes Personal	366	354
Kassenkommission	39	26
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	123	109
Kosten Revisionsstelle und Experte für BV	52	48
Kosten Aufsichtsbehörden	13	10
Total Verwaltungskosten	593	547

Beim Verwaltungsaufwand fielen im Zusammenhang mit der anstehenden Reglementsrevision und aufgrund der Jubiläumsbroschüre die Kosten gegenüber dem Vorjahr höher aus. Die durchschnittlichen Verwaltungskosten der PK Uri pro Versicherten betragen CHF 167.20 (Vorjahr CHF 159.50).

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht ZBSA, Luzern, hat die Jahresrechnung 2013 der PK Uri am 05. Februar 2015 ohne Auflagen genehmigt.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Unterdeckung / Erläuterungen der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV2)

Per Ende 2014 besteht bei der PK Uri keine Unterdeckung.

9.2 Teilliquidation

Im Berichtsjahr wurden keine Teilliquidationen durchgeführt.

9.3 Laufende Rechtsverfahren


Zurzeit läuft kein Rechtsverfahren gegen die Pensionskasse Uri.

9.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Altdorf, 29. April 2015

Pensionskasse Uri



Kurt Rohrer
Geschäftsführer



Stefan Arnold
Vermögensverwalter

Tel. 041 874 70 70

Fax 041 874 70 80

www.bdo.ch

BDO AG

Marktgasse 4

6460 Altdorf

Bericht der Revisionsstelle

An die Kassenkommission der Pensionskasse Uri, Altdorf

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse Uri, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Kassenkommission

Die Kassenkommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Verordnung über die Pensionskasse Uri und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Kassenkommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt die Kassenkommission neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Verordnung über die Pensionskasse und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Die Kassenkommission ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Altdorf, 29. April 2015

BDO AG

Beat Marty
Zugelassener Revisionsexperte

Andreas Matti
Zugelassener Revisionsexperte